Perspektivgruppe Protokoll 3. Juli 2012, 19 Uhr Dippoldiswalde, Kirchplatz 6

anwesend: Herr Bilz
Pfr. Döring, Pfr. Fischer, Fr. Frey, Pfrin. Hacker, H. Haupt, Pfrin. Krautkrämer, Fr. Lemke, H. Lemke, Sup. Noth, Fr. Preißler,

entschuldigt: Herr John, Herr Neidhold, H. Gieseler, Pfr. Adolph, KMD Brückner, Pfr. Lüdeking,

Rückblick auf Kirchenbezirkssynode:
Pfr. Bilz: sehr gute Vorbereitung der Sitzung durch Perspektivgruppe und Kirchenbezirks-/Synodenvorstand, Tagungsleitung durch H. Neidhold souverän und zielführend.

Sup Noth:
- Beide KMD haben Eingabe an LKA geschrieben,
- Der Leitsatz „die Haupt-, neben- und ehrenamtlichen …“ wird von gekürzten KG als nicht berücksichtigt angeführt
- Nach LKA-Vorgabe hätte man alle C-Stellen kürzen müssen
- zwei Denkmodelle stehen sich im Blick auf die Kirchenmusik gegenüber:
  - große Stellen schaffen, um Besetzbarkeit zu gewährleisten
  - Sonntags muss jede Orgelbank besetzt sein

Pfrin Hacker:
- fühlte sich von dem Antrag des Kirchspiels Kreischa-Seifersdorf überrumpelt, hätte sich mehr Zeit zum Nachdenken gewünscht; haben wir in der Perspektivgruppe den Vorstoß von Pfr. Adolph zu schnell abgewehrt?

Pfr. Döring:
- Herr Dalke wies darauf hin, dass es günstiger gewesen wäre, wenn bei der Vorstellung des Stellenplanentwurfs im KBV deutlich gesagt worden wäre, dass die Verteilung der Kantorenstellen der Perspektivgruppe die größten Schwierigkeiten bereitet und die meisten Unsicherheit hervorgerufen hätte.

Bezkat. Lemke:
- 25% ist „Organisation KMD“ nicht „Assistenz“

Sup.Noth:
- Erinnerung an H. Neidholds Worte zur Bezirkssynode; er habe mit Pfarrer Schurig gesprochen und auch dieser hält 100% Kimu in DW für nicht gerechtfertigt

Sup. Noth hat mit KMD Brückner gesprochen, dieser hinterfragt die 1,5 jährige Arbeit der Perspektivgruppe, wenn dann Synode innerhalb kürzester Zeit diesen Vorschlag über den Haufen werfen kann.
Aber: So ist Demokratie, es ist das Recht der Bezirkssynode, einen Stellenplanentwurf zu diskutieren und zu ändern.
Bezkat. Lemke:
- In einigen Regionen wird nur in KG-Grenzen gedacht. Keine Bereitschaft in Region zu denken.
- Wenn Plan genehmigt wird, sollte an alle KG die Anweisung gehen, sich als Region zusammenzusetzen und ein Konzept für die Region zu entwickeln.

Pfr. Döring:
- Wenn LKA den Plan genehmigt, müssen die Fachaufsichten Konzeptionen einfordern.

Vorschau auf Arbeit der Perspektivgruppe:
Es ergeben sich 4 Punkte. Was können wir als Perspektivgruppe in Blick auf diese vier Punkten noch tun?

1. Regionalisierung
siehe 25.02.2012 Protokoll und die dortige Arbeit zum Thema
Ergebnis:
- Handreichung als Leitlinie über konkrete (juristische) Vereinigung mit Ansprechpartnern/Gemeinden soll erstellt werden!
- Beispiele gelungener Strukturveränderungen (Kirchspiel, Vereinigung) werden an KG’s weitergeben (siehe auch Protokoll vom 08.05.12)

2. Ehrenamtsförderung
Dafür gibt es jetzt Anstellungsprozente.

Sollen Impulse mitgegeben werden für Stellenbeschreibungen?
Ergebnis:

- Zentrale Schulungen anbieten/vermitteln
- Die Perspektivgruppe erarbeitet stichpunktartig (als Vorlage für den KBV) eine Stellenbeschreibung!
- Aufgabe für die Suptur: Abfrage an Gemeinden in Ephoralrundschreiben, Stichpunkte für Stellenausschreibung

3. Stellenbeschreibungen fördern
Sollen wir Handlungsleitlinien mitgeben zur Gestaltung der Stellenbeschreibungen?

- Die fünf Ziele der Perspektiventwicklung sollen an/in jeder Stelle umgesetzt werden
- Rahmen ergeben, die die Zusammenschau der Professionen (Pfr., Kimu, Gempäd.) im Blick auf die Aufgabenfelder tätigt
- Hilfestellungen an die Hand geben
- Dadurch Kompetenz/Struktur fordern
- Stellen „entrümpeln“ klare Prioritäten setzen

Ergebnis:
Diese Anliegen werden nicht als gesondertes Thema von der Perspektivgruppe bearbeitet – die Kirchenbezirksmitarbeitenden sind dafür zuständig. Aber: Die oben („Regionalisierung“)vorgesehenen Leitlinien arbeiten hier zu!

4. Kommunikation
Damit der Prozess der Umsetzung gelingt, brauchen die KG‘s Hilfe bei der Kommunikation.

- gute gelungene Modelle anderer Regionen kommunizieren
- Fortsetzung der Arbeit in Regionalkonferenzen
- nur zielführend, nicht als Beschwerdeannahmestelle
- Ideenliste der Frühjahrssynode 2011 wieder aufnehmen

Ergebnis:
Die Perspektivgruppe denkt über Regionalkonferenzen zur Kommunikation gelungener Modelle, der Ideenliste (Frühjahrssynode 4/2011) und zum Austausch offener Fragen nach!

Es werden vier weitere Termine vereinbart, gegebenenfalls wird einer dann gestrichen. Dazu erfolgt über Reinhard John eine Doodle-Abfrage.

Protokoll: Lisett Preißler, Tobias Bilz